

ANFRAGE von Ruedi Keller (SP, Hochfelden)

betreffend Forcierung der Kurzstreckenflüge Zürich-Genf

Ab kommendem November werden Kurzstreckenflüge im Inland zahlreicher und billiger. So hat sich auf der Strecke Zürich-Genf bereits ein Preiskampf zwischen verschiedenen Fluggesellschaften mit Tiefstpreis-Angeboten entfacht. Ziel ist es, den bisherigen Retour-Einheitstarif von 398 Franken zu unterbieten und durch Billigangebote in die Nähe der SBB-Tarife zu zwingen. Bereits wird die 200 Franken-Grenze anvisiert. Damit wird der Flugverkehr zum direkten Konkurrenten des Schienenverkehrs und schwächt die Stellung der SBB auf dieser Strecke. Die Folgen sind höhere Defizite der Bahn und grössere Umweltbelastung für die Flughafen-Regionen.

Es stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Welche Fluggesellschaften sind im Besitze der Konzession für die Inlandstrecke Zürich-Genf? Welchen davon ist die Konzession erst in letzter Zeit erteilt worden? Welche Gesuche sind noch hängig?
2. Wie lautet(e) die Stellungnahme der Zürcher Regierung bei der Vernehmlassung zu diesen Kurzstreckenflügen?
3. Teil der Regierungsrat die Meinung, dass zum Zwecke einer sinnvollen Aufgabenteilung zwischen Schienen- und Luftverkehr diese Strecke nur in begründeten Ausnahmefällen für den Kurzstreckenverkehr freigegeben werden darf und dass Billigangebote zur Erhöhung des Marktanteils ökonomisch und ökologisch schädlich sind?
4. Ist der Regierungsrat bereit, sich vehement gegen derartige Inland-Kurzstreckenflüge einzusetzen?
Falls nicht: Ist er sich bewusste, dass er mit seiner Haltung eine sinnvolle Weiterentwicklung des Flughafens Zürich-Kloten gefährden könnte?

Ruedi Keller